

Gebet eines Krebskranken

Sie haben erfahren, dass Sie Krebs haben. Krebs ist heute kein Todesurteil. Die meisten, bei denen Krebs diagnostiziert wird, können heute geheilt werden. Aber auch der Heilungsprozess ist durch die Chemotherapie oft sehr belastend. Auch wenn Sie wissen und hoffen, dass Sie geheilt werden können, bleibt trotzdem eine gewisse Todesangst in Ihnen. Fast jeder Krebskranke lebt in einem gewissen Sinn im Angesicht des Todes. Auch wenn wir wissen, dass wir alle Sterben müssen, so ist fast für alle der herannahende Tod eine Bedrohung und er macht Angst. Wir wünschen Ihnen von der Krankenhausesorge von ganzem Herzen, dass Sie den Kampf gegen den Krebs gewinnen und wieder gesund werden. Sollten Sie aber zu denen gehören, die den Kampf gegen den Krebs verlieren, dann wünschen wir Ihnen, dass Sie in einer gewissen Gelassenheit und in einem inneren Frieden diesen letzten Weg des Lebens gehen können. Wenn es Ihnen etwas bedeutet, möchten wir Ihnen dazu gerne das Sakrament der Beichte anbieten. Sie brauchen es nur der Schwester zu sagen, damit ein Priester zu Ihnen kommt.

Da wir uns alle oft schwer tun in gewissen Situationen die richtigen Worte des Betens zu finden, möchten wir Ihnen für Ihre Situation ein Gebet anbieten:

„Gott, mein Leben ist durcheinander. Die Nachricht, dass ich Krebs habe, hat mich wie ein Blitzschlag getroffen. Manchmal glaube ich, dass mir der Boden unter den Füßen weggezogen wurde. Auch Todesangst schleicht sich in mein Leben ein. Es geht mir oft ähnlich, wie es Dir in Deiner Ölbergnacht gegangen ist. Ich möchte noch gerne länger leben. Du hast gesagt, dass wir Dich um alles bitten dürfen und Du hast so viele Menschen, die in Deinem Erdenleben zu Dir gekommen sind geheilt. Ich möchte Dich bitten, dass Du mithilfst, dass ich den Krebs besiegen kann. Erhalte mir die Lebensfreude. Heile auch meine verwundete Seele. Wie immer mein Weg jetzt weitergeht und durch welche Höhen und Tiefen er hindurchführt, - lass mich immer Deine Nähe und Deine Liebe spüren. Ich weiß und glaube daran, dass ich in der Verbindung mit Dir nie wirklich abstürzen kann. Selbst wenn diese Krankheit meine Todeskrankheit werden sollte, weiß ich, dass ich auch im Tod nur in die Hände eines uns alle liebenden Vaters fallen kann. Ich will mein Kranksein und meine Zukunft in Deine Hände leben. Du wirst alles zum Guten führen. – Mit Dir kann ich nicht untergehen. Du bist meine Hoffnung und mein Licht im Dunkel meines Lebens. Segne mich und verlass mich nicht. Amen“

Franz Sieder, Krankenhausesorger in Amstetten